

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 8.20	Mk. 9.20
„ Halbjahr . . . „ 5.60	„ 6.60
„ Vierteljahr . . . „ 3.30	„ 3.30
„ einen Monat . . . „ 1.50	„ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2. — Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
wahr übernommen.

Nr. 330.

Donnerstag, 26. November 1914.

48. Jahrgang.

Konzertprogramm für Donnerstag Seite 2.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Hohe Gäste.** Rittmeister Graf Pfeil mit Gemahlin,
Potsdam, Vier Jahreszeiten.

— **Der Nassauische Verein für Naturkunde** eröffnete,
wie wir schon kurz mitteilten, Mittwoch, den 18. Nov.
seine wissenschaftlichen Abendunterhaltungen für diesen
Winter. Der Vorsitzende, Herr Geh. Regierungsrat Prof.
Dr. H. Fresenius, gedachte zunächst mit warmen Worten
des auf dem Felde der Ehre gefallenen Vorstands-
mitgliedes Herrn Oberlehrer Dr. Scharff. Die Anwesenden
erhoben sich zum Zeichen ehrenden Gedenkens von ihren
Sitzen. Den Vortrag des Abends hielt das Ehrenmitglied
des Vereins, Herr Apotheker Vigener. Er berichtete in
anschaulicher Weise über die botanischen Ausflüge des
verflorenen Sommers und schilderte besonders ein-
gehend den Besuch des botanischen Gartens in Darm-
stadt. In die Zahl der Ausflüge des vorigen Sommers
fiel auch die 500ste von Herrn Vigener geleitete Exkursion.
Die besonders zahlreichen Teilnehmer veranstalteten eine
entsprechende Feier und überreichten ein Ehrengeschenk.
Der Vorsitzende sprach Herrn Vigener noch nachträg-
lich die Glückwünsche des Vereins aus. Der Vortrag
wurde unterstützt durch die Vorlage zahlreicher meister-
haft eingelegter Pflanzen und erntete reichen Beifall. Die
nächste wissenschaftliche Abendunterhaltung findet

Donnerstag 8½ Uhr im Kasino Friedrichstrasse statt.
Den Vortrag wird Herr Sanitätsrat Dr. G. Böttcher über
das Thema: „Naturwissenschaftliches aus dem to-
skanischen Apennin“ halten. Gäste sind willkommen.

— **Verein der Künstler und Kunstfreunde.** Der wegen
Erkrankung des Künstlers verschobene Lieder-
abend des Kammersängers Paul Bender findet nun-
mehr morgen Freitag im Kasino, Friedrichstrasse 22,
statt. Beginn 7¾ Uhr. Das höchst fesselnde Pro-
gramm ist unverändert geblieben. Es umfasst Lieder
klassischer und neuerer Komponisten. Sodann finden
am Montag, den 30. Nov. und Mittwoch, den 2. Dez.
zwei Vorträge des Geheimrats Professor Dr. Henry
Thode statt. Der berühmte Redner und Kunst-
historiker hat den Zeitverhältnissen Rechnung tragend
das Thema: „Wesen und Aufgabendeutscher
Kultur“ gewählt, welches er sicher in grosszügiger,
bedeutender Weise behandeln und dadurch seine Zu-
hörer fesseln und erheben wird. Der Reinertrag der
Veranstaltung ist für das Rote Kreuz bestimmt; Herr
Geheimrat Thode hat mit Rücksicht hierauf auf Honorar
Verzicht geleistet. Der Vorstand darf sich wohl der
sicheren Hoffnung hingeben, dass die Vorträge sich eines
zahlreichen Besuches erfreuen werden, zumal dieselben
auch Nichtmitgliedern zugänglich gemacht sind. Im
übrigen wird auf die Anzeige in unserem Blatt und
auf die Anschläge an den Anschlagssäulen verwiesen.

— **Ein Nachmittagskaffee für die Verwundeten.** Eine
schöne Feier veranstaltete Herr Baron v. Krauskopf in
seiner Villa bei Georgenborn, indem er etwa 130 Ver-
wundete vom Kaiser-Wilhelm-Heim zum Kaffee einlud.
Jeder einzelne erhielt einen Blumenstrauß und eine ge-

füllte Zigarrentasche. Die Feier wurde durch kinemato-
graphische Vorstellung mit Konzert eingeleitet. Herr
Pfarrer Höfer aus Schlangenbad hielt eine Ansprache.

— **Heraus mit dem Goldgeld!** Wenn auch die bis-
herigen Bemühungen, den Goldbestand der Reichsbank
zu erhöhen guten Erfolg hatten, so scheint sich doch
noch ein erheblicher Goldvorrat in privatem Besitz zu
befinden. Die Verstärkung des Goldbestandes bei der
Reichsbank ist für die gegenwärtige politische Lage von
hoher Bedeutung. Es ist daher geradezu eine patrio-
tische Pflicht jedes Einzelnen, seine Goldstücke
während des Krieges nicht ängstlich zurückzubehalten,
sondern sie schleunigst bei den öffentlichen Kassen und
Reichsbankstellen oder auch bei den Reichspostämtern
gegen Banknoten oder Darlehenskassenscheine, welche
den vollen Wert haben und behalten werden, um-
zutauschen. Die Besitzer von Goldbeständen werden
daher aufgefordert, ihr Goldgeld, das zur Verpflegung
unserer im Felde befindlichen Truppen unentbehrlich ist,
bei den bezeichneten Kassen baldmöglichst umzu-
tauschen.

— **Das Aufstellen von Schwarz- und Weissbrot** zur
Verfügung der Gäste ist in den Gast-, Schank- und
Speisewirtschaften von Berlin durch die Militärver-
waltung vom 1. Dezember ab verboten.

— **Zurückhaltung am Fernsprecher.** Amtlich wird
bekannt gegeben: Das Oberkommando in den Marken
erinnert nachdrücklich an die Pflicht, sich bei allen Ge-
sprächen mittels Fernsprecher die grösste Zurückhaltung
hinsichtlich militärischer Nachrichten aufzuerlegen.
Gegen diese durchaus notwendige Zurückhaltung wird
ausserordentlich oft gefehlt.

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Der Kaiser im Hauptquartier.

Der bekannte italienische Publizist Cabasino-Renda,
der als Gast der Reichsregierung das deutsche Grosse
Hauptquartier besuchte, gibt, wie wir im „Berliner Tage-
blatt“ lesen, im „Giornale d'Italia“ ein überaus in-
teressantes Bild. Nachdem Cabasino-Renda die wunder-
bare Organisation in allen Einzelheiten geschildert,
kommt er auf den Kaiser zu sprechen, der, wenn er
nicht gerade abwesend ist, den Beratungen fast immer
anwohnt, ohne aber seine persönliche Ansicht irgendwie
durchsetzen zu wollen. Der Kaiser nehme an den Be-
ratungen wie alle andern Generale teil, ohne ent-
scheidenden Einfluss zu beanspruchen, nicht einmal in
solchen Fragen, wo er besondere Kompetenz besitze,
wie denn Wilhelm II. bekanntlich ein ausgezeichneter
Kenner der Taktik sei. Als letzthin in einer Sitzung des
Grossen Generalstabes ein rein taktisches Problem er-
örtert und gegen die Ansicht des Kaisers gelöst wurde,
sagte der Kaiser einfach: „Ich bin anderer Ansicht, aber
Taktik ist Meinungssache.“ Sehr häufig begibt der
Kaiser sich zu den Truppen erster Linie, und das sind
für ihn Tage und Nächte voll Entbehrung, denn er
nimmt nichts mit sich und reist wie jeder einfache
General. „Das Leben im Felde bekommt dem Kaiser
so gut, dass er zehn Jahre jünger geworden ist. Seit
dem Kriegsausbruch“, schreibt der Korrespondent, „sah
ich den Kaiser in Berlin dreimal, am historischen Tage
des 1. August, als er von Potsdam nach Berlin zurück-
kehrte, dann ein paar Stunden später, als er seine Rede
an das Volk hielt, endlich am 16. August, als er ins
Feld reiste. Jedesmal fiel mir der harte, stählerne, tragische
Ausdruck seines kühnen Gesichts auf, in dem selbst
bei leidenschaftlichster Volksbegeisterung kein Muskel
zuckte oder auch nur das blasseste Lächeln erschien.
Der Wilhelm, den ich im Hauptquartier sah, war ein
ganz anderer. Er war der Kaiser von früher, der Kaiser

der guten Tage. Das war der Kaiser, der unser Land
in Freud und Leid besuchte, der nach der Katastrophe
von Adua, als die Franzosen und Engländer das
italienische Heer frohlockend mit Schimpf und Hohn
bedeckten, mit feierlichem Prunk nach Rom kam, um
Italien und dem italienischen Heer seine Achtung und
sein Vertrauen zu beweisen. Der Kaiser, den die fran-
zösischen und englischen Blätter schlaflos, gealtert,
niedergebrochen schildern, macht im Gegenteil wirklich
den Eindruck, als wäre er um ein Jahrzehnt verjüngt
worden. Er hat wieder ganz jugendliches Aussehen
und zufriedenen Gesichtsausdruck und ein etwas
spöttisches Lächeln wie sonst. Er muss sich offenbar
an den Krieg gewöhnt haben. Der Kaiser bewohnt ein
Patrizierhaus, das der Hofmarschall Frhr. v. Reischach
in 24 Stunden in eine recht bequeme Residenz ver-
wandelt hat. Das Gefolge des Kaisers ist klein. Es
zählt nur elf Flügeladjutanten und Funktionäre, sowie
den Leibarzt Dr. v. Ilberg. Auch die Zahl der Reit-
pferde, Wagenpferde und Autos, welche letztere voll-
ständig grau sind, wie alle Militärautos, ist nur klein.
Obschon die Kaiservilla, wie der Kaiser selbst natürlich
unter strengstem Polizeischutz steht, liebt es Wilhelm II.,
ohne Begleitung auszugehen, als wäre er in Potsdam.
So sah ich den Kaiser wiederholt mit Kindern scherzen,
und er war dabei so aufgeräumt wie je. Die französische
Stadt, wo das Hauptquartier seinen Sitz hat, ist in ihrer
vornehmen Ruhe ein Klein-Berlin geworden, wo sich
das ganze Leben Klein-Berlins abspielt, aber es ist,
schliesst Cabasino, „eine kleine Welt, die von tiefstem
Ernst, von unerschütterlichem Willen, von einem Eifer
durchdrungen ist, der nichts von dem hässlichen Zuge
eines Eroberungskrieges an sich hat, und nie habe ich
deutlicher als hier empfunden, dass die Deutschen nach
Frankreich marschieren, um Deutschland zu er-
obern.“

„Die Kunst für die Kunst“.

In Frankfurt ist vor einigen Tagen eine Gemäldeaus-
stellung mit anschliessender Verlosung zugunsten durch
den Krieg geschädigter Künstler eröffnet worden. Sie
geht von denselben Grundsätzen aus, wie die Wies-
badener Veranstaltung „Die Kunst für die Kunst“. Was
an diesen Unternehmungen so besonders erfreulich wirkt,
ist die Opferwilligkeit der Künstler und ihre Hilfsberei-
tschaft für bedürftige Kollegen. Wenn man bedenkt, dass
allein „Der Kunst für die Kunst“ von Wiesbadener
Künstlern Werke im Werte von ca. 30 000 M. gestiftet
worden sind, so ist das ein besonders schönes Zeichen
für unsere hiesige Künstlerschaft. Bis jetzt ist die Ver-
anstaltung von gutem Erfolg begleitet. Nicht nur eine
Reihe von Kunstfreunden hat die Gelegenheit wahr-
genommen für einen verhältnismässig geringen Preis
gute Kunstwerke zu erwerben und damit gleichzeitig der
guten Sache zu dienen, auch der Nass. Kunstverein
hat eine grössere Anzahl Werke angekauft und ist mit
dieser gemeinnützigen Tat anderen Vereinen mit gutem
Beispiel vorangegangen. Wenn man den Loseverkauf
in Frankfurt (10 000 Lose vor der Eröffnung der Aus-
stellung verkauft) und in München (sämtliche Lose ver-
griffen) in Betracht zieht, so wäre eine regere Beteiligung
des Publikums am Kauf von Losen erwünscht. Die Aus-
stellung selbst und die Veranstaltungen erfreuen sich
einer grossen Beliebtheit. Insbesondere wird immer
wieder die geschmackvolle Zusammenstellung und die
guten Qualitäten der ausgestellten Bilder hervorgehoben.
Die Leitung der musikalischen Vorführungen, die des
öfteren veranstaltet werden, liegt in Händen von Herrn
Musikdirektor Schuricht, womit die Gewähr für ihre
künstlerische Höhe gegeben ist. Die nächste Ver-
anstaltung ist am Sonntag, den 29. Nov., nachm. 5 Uhr
geplant. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Konzertprogramm für Donnerstag.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 570. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.
1. Erzherzog Franz Ferdinand-Marsch J. F. Wagner
2. Ouverture zu „Pique Dame“ . . . F. v. Suppé
3. Ballettmusik aus der Oper
„Stradella“ F. v. Flotow
4. Frühlingslied und Spinnerlied . . . F. Mendelssohn
5. Mit Bomben und Granaten, Marsch B. Bilse
6. Ouverture zur Oper „Lodoiska“ . . L. Cherubini
7. III. Finale aus der Oper „Der
Freischütz“ C. M. v. Weber
8. Hoch Kaiser Wilhelm! Marsch . . O. Fuchs

Abend-Konzert.

8 Uhr. 571. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.
1. Prinz Heinrich-Marsch R. Eilenberg
2. Ouverture zu „Die Ruinen von
Athen“ L. v. Beethoven
3. Finale aus der Oper „Euryanthe“ C. M. v. Weber
4. Romanze für Contrabass O. Schwabe
Herr B. Rall.
5. Ouverture zur Oper „Der Waffen-
schmied“ A. Lortzing
6. Serenade Jos. Haydn
7. Fantasie aus der Oper „Der
Barbier von Sevilla“ G. Rossini

In den Theatern.

Hoftheater: 6 Uhr. Die Meistersinger von
Nürnberg.
Residenztheater: 7 Uhr. Waterkant.

Bekanntmachung.

Vom 15. November 1914 ab gelangen die **Kurhaus-
abonnementskarten für das Kalenderjahr 1915**
zur Ausgabe.

Die Preise sind folgende:

- A. für Einwohner
die Hauptkarte 30 Mk.
die Beikarte 12 Mk.
B. für Bewohner der Nachbarorte
die Hauptkarte 40 Mk.
die Beikarte 20 Mk.

Die Karten berechnen sich vom Tage der Lösung
ab zum Besuche des Kurhauses.

Auf Wunsch erfolgt gebührenfreie Zusendung.

Wiesbaden, den 4. November 1914.

Städt. Verkehrsbureau.

**Der Weihnachtsverkauf
mit vorteilhaften Angeboten
hat begonnen.**

J. Hertz
Langgasse 20

**Damen-Konfektion
Seidenwaren
Moderne Kleiderstoffe**

Hof und Gesellschaft.

Das Befinden des Prinzen Friedrich Wilhelm von Hessen hat sich derart gebessert, dass eine Operation unnötig geworden ist. Die Kugel, von der der Prinz bei den Kämpfen in Frankreich getroffen wurde, konnte noch nicht entfernt werden.

Der Herzog von Coburg-Gotha ist wegen einer Sehnenscheidenentzündung, die er sich auf dem östlichen Kriegsschauplatz zugezogen hat, nach Gotha zurückgekehrt. — Nach einer Privatmeldung des „Berl. Tgbl.“ ist der Herzog auf dem Kriegsschauplatz einer schweren Gefahr entgangen. Eine Granate schlug in der Nähe des Stabes des thüringischen Infanterie-Regiments, dessen Chef der Herzog ist, ein und tötete den nahe dem Herzog stehenden Regimentskommandeur Oberst v. Berg. Hauptmann Petersen und Regimentsadjutant Oberleutnant Weinert wurden verwundet.

ar. Der heldenmütige Verteidiger von Tsingtau, Kapitän z. S. Alfred Meyer-Waldeck, vollendet am Freitag sein 50. Lebensjahr. Er ist als Sohn des Germanisten und Schriftstellers F. Meyer v. Waldeck in St. Petersburg geboren, die Vorfahren seiner Mutter, Dorothea v. Bursy, waren als Hugenotten nach Russland gekommen. In der russischen Hauptstadt hat Meyer-Waldeck seine ersten zehn Jugendjahre verbracht, dann kam er nach Bonn und Heidelberg aufs Gymnasium. In der Neckarstadt begann er auch zu studieren, aber schon nach einem Jahre ging er zur Marine über. 1908 kam er nach Tsingtau. Zuerst war er Stabschef des Gouverneurs, seit dem 19. August 1911 Gouverneur. Die Verteidigung von Tsingtau, die er getreu seinem Telegramm „Einstehen für Pflichterfüllung bis aufs Äusserste“ durchgeführt hat, bei deren Ende er verwundet wurde, sichert ihm dauernde Ehre.

Der Patriarch von Venedig, Kardinal Cavallari, ist gestorben.

Dem Vizeadmiral Konrad Friedrich August Henkel, Oberverftdirektor in Kiel, ist der Adel unter der Namensform v. Henkel-Gebhardi und dem Besitzer des „Rieck-Eggebertschen Familienfideikommisses Poganitz“

Erich Gustav Heinrich Julius Rieck-Eggebert, Rittmeister a. D., in Poganitz, Kreis Stolp in Pommern, der Adel unter der Namensform v. Rieck-Eggebert verliehen worden.

Der russische Grossfürst Demetrius ist in den Kämpfen mit der deutschen Kavallerie an der Warthe schwer verwundet worden.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. Arthur Kampf als Kriegsmaler. Professor Arthur Kampf, der Berliner Meister, legt in diesen Tagen die letzte Hand an sein Monumentalbild in der neuen Aula der Berliner Universität, das Fichte als den Redner an die deutsche Nation darstellt. Seit dem Frühjahr hat der Künstler ununterbrochen daran gearbeitet, an die Stirnwand des Saales sein grosses Werk zu malen. Vielleicht noch in dieser Woche reist er dann zum Kriegsschauplatz ab, um im Felde seine Studien zu machen.

ar. Unsere Gelehrten im Kriege. Über die Mitwirkung der deutschen Gelehrten an der Kriegsarbeit seien einige weitere Mitteilungen gemacht. Prof. Dr. Josef Partsch, der Lehrer des römischen und deutschen bürgerlichen Rechts in Freiburg, hilft an der Auskunftsstelle für das Rote Kreuz, organisiert Familiennachrichten für Kriegsgefangene, den Nachweis deutscher Vermisster in Frankreich, die Roten Kreuzberichte. Prof. Erich Pernice, der Archäologe der Greifswalder Universität, bewacht als Oberleutnant eines Landsturm-Ersatzbataillons ein russisches Gefangenenerlager. Prof. Dr. Albert Peter, Direktor des botanischen Gartens in Göttingen, hat Ende Juli 1913 eine auf mehr als ein Jahr berechnete Forschungsreise nach Afrika angetreten. Ende August sollte seine Heimreise aus Daressalam erfolgen. Seine letzte Nachricht datierte von Anfang Juli aus Amaru in Usambara, dem Sitz der deutschen biologischen Station. Geheimrat Richard Pfeiffer (Breslau), der Entdecker des Influenza-Bazillus, ist beratender Hygieniker der 2. Armee. Prof. Heinrich Pohl, der Greifswalder Professor der Rechte, ist bei der Marineverwaltung tätig. Prof. Christian Rauch, der

Giessener Kunsthistoriker, übernahm als Kriegsmittglied der freiwilligen Sanitätsmannschaften die Fürsorge für Verwundete. Geheimrat Riesser war ausser seiner Arbeit im Hansabunde als Hauptmann d. L. a. D. beim Bezirkskommando III Berlin beschäftigt. Dr. Hans Schulz, Freiburger Privatdozent für deutsche Philologie, trat als Kriegsfreiwilliger ein. Geheimrat Hugo Schulz, der Greifswalder Pharmakologe, ist Vorsteher des dortigen Reservelazarets. Prof. Paul Silex, der Berliner Augenarzt, ist Chefarzt der Augenabteilung des Reservelazarets im St. Maria-Viktoria-Krankenhaus. Geh. Bergrat Steinmann, der Bonner Geologe, richtete einen Hilfslazarettzug ein.

— **Kleine Nachrichten.** Der eine der beiden im Felde stehenden Söhne der Malerin Käthe Kollwitz ist gefallen. ar. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist der Geologe Dr. Friedrich Spiegelhalter gefallen.

ar. Ein Sohn von Professor Fritz Klimsch, dem Berliner Bildhauer, hat jetzt als siebzehnjähriger Kriegsfreiwilliger das eiserne Kreuz erhalten.

Aus den Kriegstagen.

— **Stiftung für „U 9“.** Der Tuchfabrikant Kaspar Weber in Euskirchen stiftete 3000 M. für die Besatzung des Unterseebootes „U 9“. Das Geschenk wurde vom Reichsmarineamt angenommen.

— **Krupp v. Bohlen und Halbach** und seine Gattin haben für die verschiedenen Zwecke der Kriegsfürsorge eine weitere Million zur Verfügung gestellt.

— **Ein von Schauspielern begründetes und geleitetes Lazarett.** Die Mitglieder des Wiener Hofburgtheaters, die bereits früher einen Teil der Gage für wohltätige Zwecke opferten, haben jetzt aus eigenen Mitteln ein Lazarett eingerichtet. Sie haben das Altenheim der Wiener Schauspieler, das Kaiserin-Elisabeth-Künstlerheim, zum Spital umgewandelt. Die Oberleitung liegt in den Händen der Heroine Hedwig Bleibtreu, die ihren ganzen Schmuck für das Rote Kreuz gab.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3890.

Kurhaus-Restaurant, Wiesbaden
Restaurant allerersten Ranges.

Mittags- und Abendisch von Mk. 2,50 an, sowie nach beliebiger Zusammenstellung.

Wein-Saal mit Nebenräumen, Gesellschaftszimmer f. Hochzeiten, geschlossene Gesellschaften.

Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Saison.

Bier-Saal (Ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten und Abendisch von Mk. 2,50 an.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Weingrosshandlung 16307

Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.

W. Ruthe, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers v. Königs.

Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen Theaters werden im Biersalon des Kurhaus-Restaurants durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

Für Offiziers- und Familien! Feiner Privat-Mittag- und Abendisch 1 Mk., ohne Trinkzwang, kein Trinkgeld! 16382
Pension Kalz, Kl. Burgstr. 2 I.

Christliches Hospiz I.

Rosenstrasse 4.

Zimmer mit Pension — Bäder
Unter dem gleichen Vorstände

Christliches Hospiz II.

Oranienstrasse 53. 16340

Zimmer mit und ohne Pension — Bäder

Gute Verpflegung zu massigen Preisen

Wiesbaden.

Evangelische Hospize

Emserstrasse 5 und Platterstrasse 2.

— **Grosser Neubau** —

mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet. Zentralheizung. Ruhige, freundliche Zimmer mit guten Betten und reichliche kräftige Verpflegung zu billigen Preisen. 16508
Verwalter Wilh. Sturm.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 38

Gegründet 1829.

Telephon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

16808

Verein der Künstler und Kunstfreunde Wiesbaden (E. V.)

Thode-Vorträge.

Am 30. November und 2. Dezember 1914, Beginn 7¹/₄ Uhr, wird Herr Geheimrat Professor Dr. HENRY THODE 2 Vorträge über:

Wesen und Aufgaben deutscher Kultur

im grossen Saale des **Zivil-Kasinos**, Friedrichstrasse 22, halten.

Preise für Nichtmitglieder: Numerierter Platz für beide Vorträge Mk. 4, numerierter Platz für einen Vortrag Mk. 3, nichtnumerierter Platz für beide Vorträge Mk. 3, nichtnumerierter Platz für einen Vortrag Mk. 2.

Die Reineinnahme aus dieser Veranstaltung ist für das Rote Kreuz bestimmt. Der Vorstand.

Aigner, Fr. Kaiserl.
Altpeter, Hr., Bad K.
André, Hr. Kfm. m.
Atanasiu, Hr. Kfm.
Baatz, Fr., Berlin
Baier, Hr. Kfm. m.
Bartelmeß, Hr. Kfm.
Bauer, Hr.
Becht, Hr., Lg.-Schw.
Beermann, Hr. Kons.
v. Berenhorst, Hr. O.
Bergmann, Hr., Köln.
Betz, Hr. Lehrer
Biezer, Hr., Lalle
Bing, Hr., Nürnberg
Blum, Fr., Heidelbe.
Booz, Fr. Architekt.
Borchert, Fr., Berlin
Bubelles, Hr. Lehrer
Burkhardt, Hr. Kfm.
Busse, Hr. Dipl.-Ing.
Daunert, Hr. Kfm.
Devans, Hr. Major.
Döring, Hr. Oberste.
Doerschlag, Hr. Maj.
Drexler, Hr., Frank.
Ernst, Hr. m. Fr., B.
Etzler, Hr., Schwalb.
Fickler, Fr., Dortmund.
Fieger, Fr., Mannh.
Forster, Ing., Osnab.
Franke, Hr., Binde.
Franz, Hr. Pfarrer.
Geissler, Hr. Haupt.
Gerisch, Hr. Rechts.

Gnade, Hr. Kfm., F.
Goetz, Hr. Oberleut.

Groos, Hr. Kfm., Pf.
v. Hake, Hr. Haupt.
Hannau, Fr., Saarbr.
Happersberger, Hr.
Hauert, Hr. Major.
Haug, Fr., Wien
Hinzpeter, Fr., Ber.
Hirsch, Hr. Kfm., E.
Hoffmann, Fr. Rent.
v. Holten, Hr. Oberl.
Horn, Hr. Kfm. m.
v. Hugo, Hr. Rittm.
v. Hugo, Fr., Trier
v. Ibell, Fr., Kassel
Job, Hr. Konsul, Be.
Keim, Hr. Hauptm.
Keim, Hr. Leut., M.
Kern, Fr., Heilbronn.
v. Kirebach, Fr., S.
Klemm, Hr. Rechts.

Kley, Fr. Hauptm.
Klöss, Hr.
Knapper, Fr., Heilb.
v. Knoblauch, Fr. n.
Knoll, Hr. Kfm., S.
Koppel, Hr., Binger.
v. Koppenfels, Fr.
Kovatsch, Hr. Kfm.
Krämer, Hr. Kfm.
Langsdorf, Hr. Kfm.
v. Loewen, Hr. Ma.
v. Lütow, Hr. Off.
v. Lüneburg, Hr. R.
Münkel, Hr. Kfm.
Maier, Hr. Kfm. m.
Mallaid, Fr., Brem.
Manger, Hr. m. Fr.
Matthai, Fr. Rent.
Messerschmidt, Hr.

Meurer, Hr. Dir. m.
Meurer, Hr. Archib.
Meyer, Hr. Kfm., M.
Michaelis, Hr. Sena.
Moelle, Fr. Leut.,
Mohr, Hr. Fabr., F.

Herr Ritterg.
Frankfurt a.
und Bedien.,
Frau, Brande.
Dumont von
— Herr Ritt.
Wilhelm Str.
Herr W. Wei.
Herr Rittme.

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Freitag, den 27. November.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Samstag, den 28. November.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 29. November.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 30. November.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 1. Dezember.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Mittwoch, den 2. Dezember.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Donnerstag, den 3. Dezember.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 4. Dezember.

Abends 7½ Uhr im grossen Saale:

IV. Cyklus-Konzert (Beethoven-Abend).

Leitung: Herr Carl Schuricht, städtischer Musikdirektor.
Solistin: Fräulein Marianne Alfermann, Königl. Hofopernsängerin, Berlin (Sopran).
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge.

- L. van Beethoven: 1. Coriolan-Ouverture.
2. Gesangsstücke.
3. Symphonie Nr. 3, Eroica.

Logensitz 3 Mk., I. Parkett 1. — 20. Reihe und Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe 250 Mk., I. Parkett 21.—26. Reihe 2 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe, Ranggalerie und II. Parkett 150 Mk., Ranggalerie Rückseite 1 Mk. (Sämtliche Plätze nummeriert.)

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Samstag, den 5. Dezember.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 6. Dezember.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Städtische Kurverwaltung.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 24. November 1914.

Aigner, Fr. Kaiserl. Rat, Wien
Altpeter, Hr., Bad Kreuznach
André, Hr. Kfm. m. Fam., Zweibrücken
Atanasiu, Hr. Kfm., Heidelberg
Banz, Fr., Berlin
Baier, Hr. Kfm. m. Fr.
Bartmess, Hr. Kfm., München
Bauer, Hr.
Becht, Hr., Lg.-Schwalbach
Beermann, Hr. Konsul, Bordeaux
v. Berenhorst, Hr. Oberstleut., Trier
Bergmann, Hr., Köln
Betz, Hr. Lehrer
Biezer, Hr., Lillie
Bing, Hr., Nürnberg
Blum, Fr., Heidelberg
Booz, Fr. Architekt, Köln
Borchert, Fr., Berlin
Bubelles, Hr. Lehrer, Poschwitz
Burkhardt, Hr. Kfm., Berlin
Busse, Hr. Dipl.-Ing., Dortmund
Daunert, Hr. Kfm., Barcelona
Devans, Hr. Major, Saarbrücken.
Döring, Hr. Oberstleut., Guben
Doerschlag, Hr. Major, Danzig
Drexler, Hr., Frankfurt
Ernst, Hr. m. Fr., Bochum
Etzler, Hr., Schwalbach
Fickler, Fr., Dortmund
Flieger, Fr., Mannheim
Forster, Ing., Osnabrück
Franke, Hr., Bindersleben
Franz, Hr. Pfarrer, Kreuznach
Geissler, Hr. Hauptm., Bayreuth
Gerisch, Hr. Rechtsanwalt, Neustadt a. H.

Gnade, Hr. Kfm., Frankfurt
Goetz, Hr. Oberleut. d. L., Zehlendorf
Groos, Hr. Kfm., Pforzheim
v. Hake, Hr. Hauptm. m. Fr., Spandau.
Hanau, Fr., Saarbrücken
Happersberger, Hr., Frankfurt
Hauert, Hr. Major
Haug, Fr., Wien
Hinzpeter, Fr., Berlin
Hirsch, Hr. Kfm., Berlin
Hoffmann, Fr. Rent., Kassel
v. Holten, Hr. Oberleut., Berlin
Horn, Hr. Kfm. m. Fr., Braunschweig
v. Hugo, Hr. Rittmeister m. Fr., Trier
v. Hugo, Fr., Trier
v. Ibell, Fr., Kassel
Job, Hr. Konsul, Berlin
Keim, Hr. Hauptm. m. Fr., Mittelheim
Keim, Hr. Leut., Mainz
Kern, Fr., Heilbronn
v. Kirchbach, Fr., Strassburg
Klemm, Hr. Rechtsanwalt u. Notar, Lg.-Schwalbach

Kley, Fr. Hauptm., Marburg
Klöß, Hr.
Knapper, Fr., Heilbronn
v. Knoblauch, Fr. m. Kind, Berlin
Knoll, Hr. Kfm., Schw.-Gemd.
Koppel, Hr., Bingen
v. Koppenfels, Fr. Rittmeister, Strassburg.
Kovatsch, Hr. Kfm., Wien
Krämer, Hr. Kfm., Oberrhein
Langsdorf, Hr. Kfm., Elberfeld
v. Loewen, Hr. Major m. Fr., Stettin
v. Litzow, Hr. Offizier, Potsdam
v. Lüneburg, Hr. Rittmeister, Oldenburg
Mannell, Hr. Kfm., Köln
Maier, Hr. Kfm. m. Fr., Mannheim
Mallard, Fr., Bremen
Manger, Hr. m. Fr., Steinbach
Matthai, Fr. Rent., Kassel
Messerschmidt, Hr. Hauptm. m. Fr., Spandau

Meurer, Hr. Dir. m. Fr. u. Bed., Breslau.
Meurer, Hr. Architekt, Düsseldorf
Meyer, Hr. Kfm., Berlin
Michaelis, Hr. Senatspräsident, Köln
Moelle, Fr. Leut., Metz
Mohn, Hr. Fabr., Hollardt

Möller, Hr. Oberstabsarzt Dr., Marienwerder
Müller-Friedel, Hr. Leut., Gumbinnen
Oberländer, Otmar, Driesen
Ossendorf, Hr. Kfm., Berlin
Pelken, Hr., Frankfurt
Perske, Hr.
Peytseh, Hr. Major, Berlin
Graf Pfeil, Hr. Rittmeister m. Grün, Potsdam
Plagge, Fr., Charlottenburg
Prael, Hr. Kfm., Karlsruhe
Preusser, Fr., Neesbach
Preyer, Hr. Leut. m. Fr., Düsseldorf
v. Rexroth, Hr. Rittergutsbes. m. Fr., Saarbrücken
Rosenthal, Hr. Dr. med., Königsberg
Rück, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf
Rudolf, Hr. Leut., Hannover
Rudolf, Hr., Hildesheim
Ruf, Hr. Kfm., Düsseldorf
Schaub, Hr. m. Fr., Offenbach
Schneef, Fr., Frankfurt
Schleim, Hr.
Schlesinger, Hr. Kfm., Bochum
Schleusner, Fr. Prof., Barmen
Schlosser, Fr. Rent., Köln
Schmalz, Hr. Kfm., Plauen i. V.
Schmalz, Hr. Hauptm. m. Fr., Landau
Schmidt, Fr. Hauptm., Stettin
v. Schmieding, Hr., Dortmund
Schönfeld, Hr. Kfm., Dresden
Scholten, Hr., Delten
Schott, Hr., Elz
Schott, Fr., Tübingen
Schradner, Fr. m. Tochter
Schreck, Fr., Friedberg
Schultze, Hr. Oberleut. d. R. m. Fr., Oldenburg

Schwietz, Fr., Berlin
Schwill, Fr. Hauptm., Metz
Seidel, Hr. Baumeister, Berlin
Siepmann-Rasche, Fr. Rent. m. Tochter, Essen
Silbermann, Hr. Kfm., Berlin
Starke, Hr. Kfm., Berlin
Staudenmeyer, Hr. Fabrikdir. m. Fr., Alfeld
v. Stegmann, Fr., Berlin
Stroh, Hr. Kfm., Hanau
Stutzer, Hr. Leut., Wesel
Thun, Hr., Lichtenfelde
Vieler, Hr. Kfm.
Vogler, Hr. Geh. San.-Rat, Ems
Voss, Hr. Dir. Dr., Lertenberg
Walterofer, Hr. Kfm.
Wanner, Hr., Nürnberg
Weickel, Hr., Mannheim
v. Werthof, Fr., Grimma
Wever, Hr. Kfm., Elberfeld
Wiemuth, Fr., Steglitz
Wiesenborn, Hr.
Wiess, Fr., Scheid a. d. Ahr
Willner, Hr. Kfm., Köln
Wittlauer, Hr. Kfm. m. Fr., Herne i. W.
Wohlleben, Hr. Kfm., Leipzig
Vicomte de Ximenes, Lissabon

Bericht über den Fremdenbesuch. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 23. November . .	83 958	43 372	127 330
Am 24. November . .	86	85	171
Zusammen . .	84 044	43 457	127 501

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsamt.

HOTEL QUISISANA am Kurhaus, Parkstrasse 5. Fremdenliste vom 21. November 1914.

Herr Rittergutsbesitzer Graf Wilhelm von Königsmarck und Frau Gräfin von Königsmarck mit Bedienung, Ober-Lessnitz. — Frau Landgerichtsrat M. Becker, Köln. — Fräulein Anna Ettlinger, Frankfurt a. M. — Herr Otto Garrels und Frau, Antwerpen. — Herr Rittmeister Ad. Kappel und Frau, Regensburg. — Herr Gustav Tropolowitz, Grunewald. — Herr Willy Wolfsohn mit Frau und Bedienung, Freiburg i. B. — Frau Baronin von Beust, Norderney. — Herr S. Schuster und Frau, Frankfurt a. M. — Herr Paul Lebach, Brüssel. — Herr Hauptmann Friedrich von Trotha und Frau, Brandenburg. — Alexander von Alechine mit Familie und Bedienung, Woronesch. — Fräulein Krüger, Woronesch. — Frau Anna Keding mit Begleitung, Fräulein Stecher, Greven. — Frau Dumont von Heyderstaedt, Köln. — Frau Else von Moisy, Berlin. — Fräulein J. Stoecker, Frankfurt a. M. — Herr Hauptmann Hans Lorenz und Frau, Forbach. — Herr Fritz Feistkorn, Gera. — Herr Rittergutsbesitzer Alfred Dorff und Frau, Schloss Neuhof. — Baron und Baronin von und zu Weichs an der Glon. — Frau W. Dietz, Neuwied. — Frau Sanitätsrat Dr. Rosenau. — Herr Wilhelm Streit, Florenz. — Herr Fahnenjunker Hans Dorff, Darmstadt. — Herr Bojanowski, Leutnant im Inf.-Regt. Nr. 16. — Herr C. Walter Dietz, Hamburg. — Herr Dr. Probst, München. — Herr W. Weimann und Frau. — Herr Leutnant im Feldart.-Regt. Nr. 20 Ernst Riedel, Posen. — Frau B. Flintz, Düsseldorf. — Frau Fabrikbesitzer Max Jagenberg mit Bedienung, Düsseldorf. — Herr Rittmeister im Kürassier-Regt. Nr. 5 Horst Grieser und Gemahlin, Riesenburg. — Herr Moritz Bacher und Frau, Nizza. — Herr Konsul Wilhelm Endress, Hamburg.

Pension Am Kurpark Bodenstedtstr. 3, Ecke Parkstr.

direkt am Kurpark in nächster Nähe des Kurhauses.

Ruhiger Aufenthalt für Familien. — Ermässigte Winterpreise.

Bekannt vorzügliche Verpflegung. — Moderner Komfort.

BOLS-STUBE

mit Holländischem Kaffee — die einzige am Platze
Webergasse 9

Bedienung durch Holländerinnen in Nationaltracht.

Fernsprecher 4682.

16848

Baden-Baden. 16818

Frankfurter Hof

vorm. Französischer Hof

Familienhotel i. d. in schönster Lage
nächst Trinkhalle und Kurhaus für
Sommer und Winteraufenthalt gleich
bevorzugt. — Neuester Komfort.
Wohnungen mit Bad und Toilette.
Mässige Preise. — Prosp. auf Wunsch.

Bei Rheuma, Gicht und Ischias,
Neuralgie, Nervosität, Ermattung u.
sportlichen Anstrengungen wirkt
Apotheker Naschold's gesetzlich
geschützter

16867

Emopinol-

Franzbranntwein

(echt verstärkter Fichtennadel-

Franzbranntwein,

ausserst wohltuend, kräftigend u.
wirksam u. ist zur Massage unent-
behrlich. Aerztlich erprobt u. emp-
fohlen; 1000fache Anerkennungen;
Export nach allen Ländern.

Vertrieb nur Drogerie Moebus,

Taunusstr. 25, Telefon 2007.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 26. November 1914.

252. Vorstellung.

12. Vorstellung. Abonnement B.

Die Meistersinger von Nürnberg.

Oper in 3 Akten von R. Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Professor

Mannstaedt.

Spielleitung: Herr Ober-Regisseur

Mebus.

Nach dem 1. und 2. Akte treten Pausen

von je 15 Minuten ein.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 26. November 1914,

abends 7 Uhr:

Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig.

Neu einstudiert:

Waterkant.

Schauspiel in 3 Aufzügen von Richard

Skowronnek.

Spielleitung: Alduin Unger.

Nach dem 1. und 2. Akte finden

grössere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 24. Nov.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	747.9 758.6	748.6 759.3	750.1 760.8	748.9 759.6
Thermometer (Celsius)	0.0	1.9	0.7	0.8
Dunstspannung (Millimeter)	3.4	3.5	3.9	3.6
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	74	66	80	73.3
Windrichtung	W 1	SW 1	SW 1	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Höchste Temperatur: 2.1

Niedrigste Temperatur: 0.4

Wetteraussichten für Donnerstag, den 26. November.

Meist bedeckt, zeitweise Niederschläge, etwas wärmer,
südwestliche Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.

